

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernspracher Nr. 210.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

57. Jahrgang.

Nr. 295.

Mittwoch, den 21. Dezember

1910.

Am 20. Dezember 1910 ist der 4. Termin der diesjährigen Land- und Landeskulturrente fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten erinnert, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtstägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Von der Kronprinzenreise. Aus Haidarabad, 19. Dezember, wird telegraphiert: Seine Kaiserliche Hoheit der Deutsche Kronprinz nahm gestern vormittag an einer Jagd auf Antilopen mit Jagdleo-parden teil und besuchte nachmittags das alte mohamedanische Königsschloß von Golkonda. Auf einer heute unternommenen Jagdexpedition erlegte der Kronprinz zwei Panther.

— Prinz Dr. August Wilhelm von Preußen bestand am Sonnabend vor der Prüfungskommission des Kammergerichts in Berlin sein Referendar-examen mit dem Prädikat „Gut“.

— Die medlenburgische Verfassungsreform. Der medlenburgische Landtag hat dem Großherzog die Mittel zur Führung des Landesregimentes verweigert. Darauf hat der medlenburgische Landtag unter dem Montags-Datum eine Regierungsvorschrift erlassen, in der ausgesetzt wird, daß eine schnelle Befristung der Stände über die Verfassungsreform unbedingt notwendig ist, wenn nicht das Land in einen schweren Konflikt gestossen werden soll. Würden die Verhandlungen, betreffend die Verfassungsreform, scheitern, so sehe sich die Regierung genötigt, die Kosten des Landesregimentes aus dem angeammelten Domestikal-Kapitalfonds oder aus einer Anleihe zu entnehmen. Die Verantwortung für die höchst unwirtschaftliche Maßnahme weist die medlenburgische Regierung aber den Ständen zu, die zurzeit die für notwendig erkannte Verfassungsreform hindern.

— Ablehnung der Regelung der deutschen Schadenerschaftsprüche aus dem Burenkriege. Die englische Regierung hat die Regelung der deutschen Schadenerschaftsprüche aus dem Burenkriege ihrerseits sowohl als durch einen Schiedsspruch im Haag abgelehnt.

— Die deutsche Militärmission für Brasilien. Wie die „R. G. C.“ mitzuteilen weiß, steht nunmehr fest, daß 20 deutsche Offiziere der Aufforderung der brasilianischen Regierung folgen und in das brasilianische Heer für die Dauer von 3 Jahren eintreten werden. Diese deutsche Militärkommission wird sich folgendermaßen zusammensetzen: ein Major vom Generalstab als Führer, 7 Hauptleute (einer zur Vertretung des Führers, die übrigen 6 je 2 von den 3 Waffen) und zwölf ältere Oberleutnants von den drei Waffen, den Berkehrstruppen usw. Die Aufforderung der brasilianischen Regierung wurde durch das Militärkabinett nur an drei Armeekorps mitgeteilt, aber ungefähr 150 Offiziere haben sich, nach erhaltener Einwilligung ihrer Vorgesetzten, bei der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin gemeldet. Augenblicklich wartet man nur noch auf die genaue Festsetzung der materiellen Bedingungen, welche die brasilianische Regierung den 20 Offizieren garantieren wird. Dann wird zunächst unter den Bewerbern der Führer gewählt werden, und dieser wählt die geeigneten übrigen Offiziere aus. Die Offiziere scheiden sämtlich aus dem deutschen Heere aus. Sie nehmen die Zusage mit, nach Ablauf der drei Jahre mit ihren alten Patenten in Deutschland wiederangestellt zu werden. Sonst aber handeln sie ganz auf eigene Gefahr und die deutschen Militärbehörden enthalten sich jeder Einmischung auf ihre Entschlüsse. Ohne mit der Mannschaft direkt in Berührung zu treten, sollen die deutschen Offiziere vornehmlich die brasilianischen Offiziere mit dem deutschen Dienstbetriebe vertraut machen.

Oesterreich-Ungarn.

— Die innerpolitische Krisis in Oesterreich. Wenn auch die innerpolitische Lage unter dem Zeichen der Weihnachtsstille steht, so werden die Erörterungen darüber doch unentwegt fortgesetzt. Was die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen betrifft, so kann einstweilen von ihrer Fortsetzung keine Rede sein, da hierüber im tschechischen Lager selbst Uneinigkeit entstanden ist. Die radikalen Elemente, welche vollständig Oberwasser erhalten haben, stellen alle Bedingungen an die Deutschen, bevor sie überhaupt

von einer Wiederaufnahme der Konferenz etwas wissen wollen. Sie fordern, daß zuerst in die böhmischen Landesfinanzen Ordnung gebracht und außerdem eine neue Geschäftsordnung in der Prager Landesstube eingeführt werde, die in Zukunft jede Obstruktion unmöglich machen soll. Das heißt mit anderen Worten, die Deutschen sollen im böhmischen Landtage erst mundtot gemacht werden, bevor die Tschechen überhaupt mit ihnen weiter unterhandeln wollen. Auch die Aussichten, daß dem Ministerium Bienerth die Neubildung gelingen wird, sind vorläufig noch sehr trübe. Es scheint, daß Freiherr von Bienerth mit rechts und links unterhandelt, um auch die radikalen Parteien in dem neuen Ministerium vertreten zu haben. Es soll deshalb der Posten des deutschen Landesmannministers mit dem bekannten Führer der Alldeutschen in Böhmen, dem Reichsratsabgeordneten Pachter, besetzt werden. Ebenso spricht man davon, daß tschechischer Landesmannminister ein Radikal-Sozialist werden wird. Im großen und ganzen aber wird die Lage sehr skeptisch betrachtet, und man erwartet mit ziemlicher Bestimmtheit die Auflösung des Hauses und Neuwahlen bereits in den ersten Monaten des neuen Jahres.

Frankreich.

— Paris, 19. Dezember. Die Deputiertenkammer hat mit 445 gegen 65 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, betreffend die Verzollung von eingeführten Taschenuferzeugen, Anzündern für Gas- und Akzetylenlicht, Zündhölzchen und anderen Materialien, welche zu deren Herstellung dienen

England.

— London, 19. Dezember. Wie „Daily Chronicle“ meldet, wird im März am englischen Hofe ein freudiges Ereignis erwartet. Das Königs-paar werde Ende Januar den Buckingham-Palast in London beziehen und dort bis nach der Entbindung der Königin verbleiben.

Amerika.

— Eine Beschwichtigungssrede Tafts. Präsident Taft hielt am Sonntag in der Gesellschaft für schiedsgerichtliche Entscheidung internationaler Streitigkeiten eine Rede, in der er die Beunruhigung zu beschwichtigen suchte, welche durch die vom Generalstabschef dem Komitee für Militärangelegenheiten im Repräsentantenhaus unterbreiteten Denkschrift hervorgerufen worden ist. Wir haben, führte Taft aus, ausgezeichnete Küstenverteidigungswerke und eine sehr gute Flotte, die geeignet sind, eine Invasion auf dem Seewege zu verhindern. Das Volk der Vereinigten Staaten würde niemals darin einwilligen, ein stehendes Heer zu unterhalten, das genügend wäre, es in einer Schlacht mit den stehenden Heeren der Großmächte aufzunehmen. Taft trat schließlich für gesetzliche Bestimmungen ein zur Verbesserung der militärischen Ausrüstung und zur Beschaffung von Geschützen und Munition für die Streitmacht, die im Notfall aufgeboden werden könnte.

— Das Wiederaufladern der Revolution in Mexiko. Einer Meldung der Londoner „Times“ zufolge, wird die Stadt Cuerrero nach wie vor von den Aufständischen besetzt gehalten. Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Washington sind ferner unbestätigte Nachrichten eingetroffen, denen zufolge General Navarro, einer der Generale des Präsidenten Diaz, mit seinen Truppen geschlagen und gefangen genommen wurde. Dagegen lauten die Nachrichten über die Revolutionskämpfe in Mexiko aus den jüngsten Tagen, welche der Vertreter der „Associated Press“ in der Hauptstadt von Mexiko erhalten hat, abweichend von vorstehend erwähntem Gerüchte. Der amtliche Bericht besagt nämlich, daß nach einem hartnäckigen Kampfe General Navarro am Freitag die Rebellen bei Piedrales auseinandertrieb. Wie dem auch sei, das Wiederaufleben der revolutionären Umtriebe in Mexiko wird auf jeden Fall bestätigt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. Dezember. Um Mißverständnissen zu begegnen, konstatieren wir, daß das gestrige Eingekand, den Fernsprecherkehr betr., nicht von dem Kaiser Postamt ausgeht, sondern einen an das hiesige

Fernsprechnetz angeschlossenen Einwohner zum Verfasser hat. — Schönheide, 19. Dezember. An Stelle der mit Ende dieses Monats aus dem Gemeinderate ausscheidenden Gemeindeglieder Herr Fabrikbesitzer Gustav Lenk und Robert Tuschcherer, welche eine Wiederwahl entschieden ablehnten, wurden in der Gemeinderats-sitzung vom 16. ds. Mts. die Herren Apothekenbesitzer Curt Seume und Kaufmann Emil Tuschcherer für die nächsten 6 Jahre als Gemeindeglieder unserer Gemeinde mit großer Majorität gewählt. Ein vorher von der Minorität des Kollegiums eingebrachter Antrag, die Wahl erst im Januar n. J. geschehen zu lassen, wurde abgelehnt und darauf die Wahlen vollzogen.

— Schönheide, 20. Dezember. Den hiesigen Kriegsveteranen eine Ehrengabe zu überreichen, regte ein Herr am Sonntag nachmittag im Hotel Rathaus an. Die sofort in die Wege geleitete Sammlung ergab noch am gleichen Tage den Betrag von 170 M., sie wird eilig sortgeführt, und verspricht eine stattliche Höhe zu erreichen.

— Oberstüchengrün, 19. Dezember. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Gemeinderats-Ergänzungswahl wurden gewählt als Begünstigte: Herren Tischlermeister Emil Leistner jr., Bernhard Staab, als Un-anfänger: Herr Wertmeister Hermann Lange.

— Carlsfeld, 19. Dezember. Der Postgehilfe Scheffler, der sich beim hiesigen Postamt und beim Postamt Rothenthaler Unter-schlagung amtlicher Gelder in Höhe von 600 M. hat zuschulden kommen lassen, und der seit vier Wochen spurlos verschwunden war, ist jetzt in dem v. Quersulzischen Forstrevier in Her-lagrün erschossen aufgefunden worden. Der junge Mann, der sich selbst erschossen hatte, mußte an Ort und Stelle vergraben werden, da die Leiche schon stark verwest war.

— Dresden, 19. Dezember. Frhr. v. Hausen, General der Inf., Staats- und Kriegsminister, à la suite des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, wurde zum General-Oberst befördert.

— Dresden, 18. Dezember. In Dresden liegen amtliche Berichte in der Angelegenheit des Prinzen Max von Sachsen bis jetzt nicht vor. In maßgebenden Kreisen besteht die Auffassung, daß die Angelegenheit lediglich die Person des Prinzen und seine geistliche Tätigkeit betrifft und daher bei diesem Stand der Sache kein Anlaß zu einer Stellungnahme der Regierung gegeben ist.

— Dresden, 19. Dezember. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr schlennderte ein gutgekleideter, etwa 25 jähriger Mensch einen großen Stein in das Schaufenster des Goldjuweliers Moriz Klimmeyer, wodurch die Schaufensterscheibe zertrümmert wurde. Der Täter raubte dann aus dem Fenster Schmuckfachen im Werte von etwa 36000 M. und entfloß damit. Er wurde jedoch von Zivilpersonen verfolgt und flüchtete sich, in die Enge getrieben, in das Gebäude der königlichen Kreis-hauptmannschaft. Dort hat er sich auf der Treppe vom ersten zum zweiten Stockwerk, da er keinen Ausweg fand, erschossen. Einen Teil der geraubten Schmuckfachen hat er unterwegs von sich geworfen, während die übrigen bei ihm vorgefunden wurden. Der Täter hatte vor dem Gesichte eine Maske. Die geraubten Schmuckfachen sind sämtlich wieder zur Stelle gebracht worden.

— Dresden, 19. Dezember. Ein gefürchteter Einbrecher, der 24 Jahre alte Kaufmann Wille, der von Weimar nach Dresden transportiert worden war, um seine schwerkranke Mutter zu besuchen, ist entwichen.

— Leipzig, 19. Dezember. In der vergangenen Nacht hat sich in der Küche ihrer Wohnung, Wettinerstraße 6, die 32 Jahre alte Gattin des Hausbesizers und Sekretärs der Fleischerei Maria Weber mit ihrem 7 Jahre alten Sohn Kurt durch Leuchtgas vergiftet. Die Tat hat die Frau in Abwesenheit ihres Mannes begangen. Der Grund zur Tat soll Krankheit sein. — Als Hochkappler trat hier ein 27 jähriger Kellner aus Neustadt a. d. Orla auf. Er verstand es, einer Schlossersehfrau durch schwindelhafte Angaben 9000 M. abzuschwindeln. Der Schwindler wurde in Weimar verhaftet. Das Geld hatte er bis auf den letzten Pfennig verprascht.

— Radeberg, 18. Dezember. Durch einen Unfall büßte der Gutsbesitzer Klemens Schütze aus Arnsdorf sein Leben ein. Dem Genannten gingen die scheuernden Pferde durch, wobei er vom Wagen herunter geschleudert wurde. Obwohl der Verunglückte sofort in das Radeberger Krankenhaus gebracht wurde, erlag der Bedauernswerte doch dem infolge des Sturzes erlittenen Schädelbruch in kurzer Zeit.